

Bilder aus Albanien.

Nachrichten vom erneuten Ausflamen des Aufstandes der albanischen Christen in Albanien und Mazedonien lassen befürchten, daß die Hoffnungen der diplomatischen Kreise auf die beruhigende Wirkung der Einführung von Reformen für Mazedonien nicht in Erfüllung gehen dürften.



Brautpaar aus Galicnit.

drohten, haben in ihrer althergebrachten Weise mit Pulver und Blei gegen die Reformen demonstriert, und sie werden damit fortfahren, wenn die Höhe der Beste nicht entschließt, einen blutigen Kampf bis zur Vernichtung der wilden Bergklämme Albanien zu führen.



Albanisire Serben aus Zpet.

serbien und bereits von der oftmals gerichteten albanischen Immigration bedroht ist Zpet (serbisch Zep) am Südrand der albanischen Alpen und an der Westküste des Adriatischen Meeres, die zum Quellgebiet des Beli Drin gehört.

tna und an einem linken Zustuß des oberen Wardar. Die Stadt gehört zum Wilajet Kofsova und ist zur Hälfte von christlichen Serben, zu vier Zehnteln von mohammedanischen Serben und zu einem Zehntel von Albanesen bewohnt.



Ansicht von Prilep.

Wilajet Monastir, im Südwesten von Veleß und im Osten von Krusovo, zerfällt in neun Quartiere und hat 2605 Moscheen und mehrere Kirchen. Die größte Kirche besitzt einen alle Minarett übertragenden Glöckenturm, von dem man eine schöne Fernsicht genießt.

In der meist von Serben bewohnten und von der Rabita durchströmten Landschaft, die durchweg die Reta genannt wird — weil die Rabita durch die Vereinigung der Soema und der Mala Reta (des großen und des kleinen Flusses) entsteht — befindet sich der Ort Galicnit. Seine Lage ist höchst malerisch am Südrand eines der Wistra Planina gehörigen Berges, von dem man einen schönen Ausblick auf den Gurgudo Brdo und die Stogovo Planina hat.

Grenzen der Menschheit.

An die so betiteltte Novelle von Paul Hesse, die das Freundschaftsverhältnis zwischen einem Zwerg und einem Riesen behandelt, wird man durch das untenstehende Bild zweier Rimbode unwillkürlich erinnert.



Zwei ungleiche Rimbode. sich die beste Reklame für seine Küche ist; sein ungleicher Genosse zählt über vierzig Jahre und nimmt sich wie eine menschliche Rippesacke seinem drei Centner schweren Nachbar gegenüber aus.

Gipfel der Zerstreutheit.



Holz der Deitel, heut will auch schon gar nichts anbeißen!

Frühlings-Anzeichen.



„Gurrah, jetzt wird's Frühlings! Dreimal bin ich heut' schon überabell worden!“

Männer in Frauenrollen.

Ein kürzlich in Deutschland mehrfach aufgeführtes Stück von Hermann Raich, „Die Siegesfeier“, in welchem im alten Rom ein Mann eine Frauenrolle darstellt, erinnert daran, daß Goethe noch auf seiner zweiten italienischen Reise Frauenrollen von Männern dargestellt sah, und daß er sich über diese uns fremd gewordene Erscheinung ausführlich äußert.

„Im Arneval spielen viele junge Burche im Quß der Frauen aus der geringsten Klasse umher und scheinen sich gar sehr darin zu gefallen. Aufser anständig und wenn es junge, wohlgebildete Leute sind, wird es reizend geleistet. Dagegen finden sich Frauenzimmer des mittleren Standes als Pulcinelle, die vornehmen in Officierstracht, gar schön und glänzend. Es ist sehr auffallend, wie beide Geschlechter sich in dem Scheine dieser Umfassung vergnügen und das Privilegium des Trefas so viel wie möglich zu usurpiren suchen.

„Die kamst Du denn eigentlich dazu, Dir ein Automobil zu kaufen? Das war so! Ich wollte mir eigentlich zum Abendbrot einige Delikatessen kaufen, erwohne aber aus Versehen die falsche Abendstunde und komme, statt zu meinem Charakter, in ein Automobilbühel. ... Na, da will ich nicht unhöflich sein und, ohne was zu kaufen, wieder abzieh'n — und da hab' ich halt ein Automobil genommen!“

Don Carlos als Patient.

Zu den behandelten Ärzten des durch Schiller berühmt gewordenen spanischen Infanten gehörten der große Anatom Vesalius und der bedeutende spanische Chirurg Daza Chacon. Der von letzterem flammende Bericht ist medizinisch und geschichtlich gleich interessant, weil vermutlich die späteren Handlungen und das unglückliche Schicksal des Prinzen mit seiner Krankheit in Zusammenhang gebracht werden müssen.

„Herr, hier haben Sie etwas... und dann hält' ich auch Arbeit.“
Bettler: „Schön, ich werd' Ihnen einen Herbsiden.“
Vorbehalt. Friedensrichter: „Sind Sie bereit, die gegen den Herrn Kläger ausgestoßenen Schimpfworte „Ochse“ und „Kameel“ zurückzunehmen?“ — Beklagter: „Ja — aber nicht für immer!“

Reklametexte.

Ein hübscher Reklame-Scherz wird in London viel beachtet. In einem Variete-Theater bildet das Auftreten eines Athleten die Sensationsnummer. Der Kraftmensch hebt eine Eisenplatte, auf der ein Automobil mit drei Insassen fährt, und reißt schwere eiserne Ketten wie Zwirnsfäden auseinander.

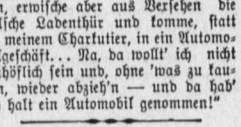
Probates Mittel.



Ein höflicher Mann.

Er: Lassen Sie mich mein glühendes Herz zu Ihren Füßen legen —!
Sie: Bitte, sehr angenehm — ich habe schon ganz kalte Füße bekommen!

Fatale Aufrichtigkeit.



Dame (die eine Stunde zu spät zu einem Rendezvous kommt): „Verzeihen Sie, daß ich mich so sehr verspätet — Sie Kerlster haben sicher lange warten müssen!“
Herr: „Doch nicht! Bin eben erst gekommen!“
Dame: „Was? Solch eine Unverschämtheit! Da hätte ich ja am Ende warten müssen, wenn ich zur richtigen Zeit gekommen wäre!“

Ein ängstlicher Patient.



„Da Ihr Leiden ein complettes ist und die Diagnose besondere Schwierigkeiten bietet, möchte ich noch zwei Kollegen zu einem Colloquium ziehen!“
So? ... Dann darf ich mit, Herr Doctor, wohl aber auch einen Verheiratheten bestellen?“

Auch ein Grund.



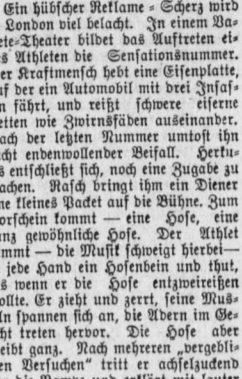
„Was? Sie sind Mitglied geworden vom Bürger-Sängerkreis?“
Sind Sie denn so musikalisch?“
„Das weniger — aber wissen Sie nach dem Söngen kriegt ma' immer so an' schöne Durchfall!“

Boshaft.



Richter (ohne den Alten aufzublicken): „Sie heißen Veronika Krummben, sind fünfundvierzig Jahre alt, katholisch, verheirathet?“
Angeklagte: „Nein, geschieden!“
Richter (aufstehend): „Na selbst verständlich!“

Verknüpft.



Braut: „Eine Rigeunerin hat mir neulich prophezeit, daß ich in den nächsten fünf Jahren heirathen würde!“
Bräutigam (ärgertlich): „Glaube doch nicht an solche Dumtheiten!“

Wie gedruckt.

„Wie gedruckt, Frau Müller: „Was, Frau Schulze, das hat Ihr kleiner Herr geschrieben? Der schreibt ja wunderlich! Er habe die gebildet! Frau Schulze: „Ja, liebe Frau Müller, das wäre schon recht, wenn er nur nicht auch so lägen möchte.“

Wie gedruckt.



Parvenü (seine Gemäldesammlung zeigend): „... Sollte sich unter den Bildern e' unediges befinden, so hab' ich doch dafür bezahlt so viel wie für e' chies!“

Au! A!.

„Au! A! ... Können Sie mir sagen, wer der Herr war, der soeben einspännig vorüberfuhr?“ B: „Ja, wohl. Das war der Fürst Lachs-Lachs.“ A: „Wie? Lachs-Lachs? Sie meinen wohl Salm-Salm?“ B: „Sie können Recht haben — irgend was zu präpeln war's!“

Bedenklich.



Madame: „Allo merken Sie sich, Sie dürfen nicht selbst thun, sondern müssen mich immer erst um Erlaubnis fragen.“
Dienstmädchen: „Schön, Madame!“
(24 Stunden später.)
Dienstmädchen: „Madame, die Kasse liegt in der Speisekammer und frisst den Gänsebraten auf; soll ich sie wegjagen oder nicht?“

Erster Gedanke.

„Erster Gedanke. Mann (eine gerichtliche Zustellung öffnend): „Da haben wir's; jetzt muß Du wegen Deines bösen Mundwerks noch vor den Schranken des Gerichts erscheinen!“ — Frau (entsetzt): „Ach, Gott ... und ich habe nichts anzuziehen!“

Enfant terrible.

„Enfant terrible. Herr (zu einer Dame, die lauter einen zähen Brauten ist): „Wenn Sie diesen Brauten heißen können, dann, gnädige Frau, beneide ich Sie um Ihre Zähne!“ — Tochterlein: „Ach, Mama, Du kannst dem Herrn ja die Adresse geben!“

Größ.



„Richter (ohne den Alten aufzublicken): „Sie heißen Veronika Krummben, sind fünfundvierzig Jahre alt, katholisch, verheirathet?“
Angeklagte: „Nein, geschieden!“
Richter (aufstehend): „Na selbst verständlich!“

Indiscrete Behandlung.

„Indiscrete Behandlung. ... Ja, Herr Gemahl, braucht nichts als Ruhe!“ Und wie oft soll ich ihm das Beruhigungsmittel, das Sie verschrieben haben, geben?“
„Ihm gar nicht — das sollen Sie selbst einnehmen!“

Verknüpft.



Braut: „Eine Rigeunerin hat mir neulich prophezeit, daß ich in den nächsten fünf Jahren heirathen würde!“
Bräutigam (ärgertlich): „Glaube doch nicht an solche Dumtheiten!“

Wie gedruckt.

„Wie gedruckt, Frau Müller: „Was, Frau Schulze, das hat Ihr kleiner Herr geschrieben? Der schreibt ja wunderlich! Er habe die gebildet! Frau Schulze: „Ja, liebe Frau Müller, das wäre schon recht, wenn er nur nicht auch so lägen möchte.“

Wie gedruckt.



Parvenü (seine Gemäldesammlung zeigend): „... Sollte sich unter den Bildern e' unediges befinden, so hab' ich doch dafür bezahlt so viel wie für e' chies!“

Au! A!.

„Au! A! ... Können Sie mir sagen, wer der Herr war, der soeben einspännig vorüberfuhr?“ B: „Ja, wohl. Das war der Fürst Lachs-Lachs.“ A: „Wie? Lachs-Lachs? Sie meinen wohl Salm-Salm?“ B: „Sie können Recht haben — irgend was zu präpeln war's!“

Bedenklich.



Madame: „Allo merken Sie sich, Sie dürfen nicht selbst thun, sondern müssen mich immer erst um Erlaubnis fragen.“
Dienstmädchen: „Schön, Madame!“
(24 Stunden später.)
Dienstmädchen: „Madame, die Kasse liegt in der Speisekammer und frisst den Gänsebraten auf; soll ich sie wegjagen oder nicht?“

Erster Gedanke.

„Erster Gedanke. Mann (eine gerichtliche Zustellung öffnend): „Da haben wir's; jetzt muß Du wegen Deines bösen Mundwerks noch vor den Schranken des Gerichts erscheinen!“ — Frau (entsetzt): „Ach, Gott ... und ich habe nichts anzuziehen!“

Enfant terrible.

„Enfant terrible. Herr (zu einer Dame, die lauter einen zähen Brauten ist): „Wenn Sie diesen Brauten heißen können, dann, gnädige Frau, beneide ich Sie um Ihre Zähne!“ — Tochterlein: „Ach, Mama, Du kannst dem Herrn ja die Adresse geben!“

Größ.



„Richter (ohne den Alten aufzublicken): „Sie heißen Veronika Krummben, sind fünfundvierzig Jahre alt, katholisch, verheirathet?“
Angeklagte: „Nein, geschieden!“
Richter (aufstehend): „Na selbst verständlich!“

Indiscrete Behandlung.

„Indiscrete Behandlung. ... Ja, Herr Gemahl, braucht nichts als Ruhe!“ Und wie oft soll ich ihm das Beruhigungsmittel, das Sie verschrieben haben, geben?“
„Ihm gar nicht — das sollen Sie selbst einnehmen!“